

DBS setzt andere Prioritäten als 2020

Die Demokratischen Bürger Seeg stellen ihr Kommunalwahlprogramm vor. Warum dieses jetzt ganz anderes ist, als noch zur Wahl 2020.



Auf großes Interesse stieß die Informationsveranstaltung, auf der Ludwig Mayer die kommunalpolitischen Ziele der Demokratischen Bürger Seeg (DBS) für die Jahre 2026 bis 2032 im Seeger Gemeindezentrum vorstellte. Foto: Anton Reichart

Von Anton Reichart

Seeg Ging es den Demokratischen Bürgern Seeg (DBS) bei der Gemeinderatswahl 2020 noch darum, eine Alternative zum damaligen Bürgermeister Markus Berkold zu positionieren, so sei die heutige Ausgangslage eine komplett andere. Man habe mit Lorenz Schnatterer nun einen verantwortungsbewussten Gemeindecchef. Somit wolle und könne man sich mit vollem Engagement auf die tatsächlichen Aufgaben und Herausforderungen in Seeg konzentrieren. Ihre Pläne stellte DBS-Vorsitzender Ludwig Mayer jetzt bei einer Informationsveranstaltung im gut besuchten Saal des Seeger Gemeindezentrums vor.

Schnatterer, der sich bereits vor seiner außerturnusmäßigen Wahl in diesem Jahr bei der DBS detailliert vorgestellt hatte, kandidierte unabhängig und als Kandidat für beide Ratsfraktionen. Wichtig sei ihm, es gehe im Gemeinderat

um die Sache. Mayer stellte die Kernthemen seiner Wählergruppe vor – darunter:

Demokratie und Bürgerpolitik: Man orientiere sich an den Bedürfnissen der Menschen, gestalte die Kommunalpolitik offen und transparent und betreibe eine engagierte Gemeinderatsarbeit.

Vereine und Ehrenamt: Die Vereine seien das Rückgrat des gesellschaftlichen Lebens und enorm wichtig für die Nachwuchs- und Jugendarbeit.

Zukunftsorientierte Finanzpolitik: Finanzielle Spielräume müssen jährlich neu ausgelotet werden.

Schule und Bildung: An der Bildung der jungen Menschen dürfe nicht gespart werden.

Wirtschaft und Digitalisierung: Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung sowie Wohnungsbau müssen unterstützt und der Glasfaserausbau weitergetrieben werden.

Klima, Energie und Umwelt: Notwendig sei weiterer Ausbau der Nahwärmeversorgung im Dorf sowie sorgfältiger Umgang mit dem Lebensmittel Wasser.

Tourismus: Ein noch zu erarbeitendes ganzheitliches Konzept müsse das Alleinstellungsmerkmal „Honigdorf“ weiter entwickeln, möglicherweise auch gesundheitsorientierte Leistungen anbieten.

Als die Besucherinnen und Besucher zu Wort kamen, regte Kreistagsmitglied Otto Schrägle an, das Thema Streuwiesen mit der lokalen Agenda Honigdorf zu verbinden. Ulrich Schaaf vom Energiearbeitskreis des Bürgerforums Seeg meinte, das Thema Naturschutz sei etwas wenig vertreten gewesen. Hier konnte Mayer auf etliche Projekte verweisen. Neue PV-Module und ein Speicher bei der Kläranlage, Sanierung der PV-Anlage auf dem Schuldach, Speicher im Touristbüro sowie ebenfalls ein Speicher im Kindergarten. Wo stehe Seeg bei der Wärmeplanung, wollte Schaaf wissen. Laut Mayer werde die derzeit durchgeführt, ganz Seeg werde dabei untersucht.